

**Freie
Demokraten**

FDP



**FÜR EIN
WUNSTORF
MIT ZUKUNFT.**

**WUNSTORF
ENTSCHEIDET.**

VORWORT.

Liebe Wunstorferinnen und Wunstorfer,

wir leben in einer der attraktivsten Städte der Region Hannover mit hervorragenden Bildungseinrichtungen, Freizeitmöglichkeiten und Arbeitsplatzangeboten. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie haben aber auch bei uns Spuren hinterlassen. Der Einzelhandel in der einst „schönsten Fußgängerzone der Region“, die Tourismusbranche in Steinhude und unsere Schulen und Kindertagesstätten benötigen jetzt eine gezielte Unterstützung, damit das Wohnen, Arbeiten und Leben in der Auestadt den künftigen Herausforderungen gewachsen ist.

Dazu braucht es in Wunstorf einen Neustart. Wir Freien Demokraten wollen, dass unsere Stadt moderner, digitaler und lebenswerter wird, in dem wir gemeinsam ihr großes Potenzial innovativ und nachhaltig heben. Das gelingt allerdings nur mit einer starken FDP-Fraktion im Rat der Stadt, die die sich jahrelang eingespielten Verkrustungen zwischen Bürgermeister und den beiden bisherigen großen Fraktionen durchbricht.

Die FDP möchte kein „Weiter so“, sondern ein optimistisches „Auf geht’s“ für Wunstorf. Mit einem neuen Bürgermeister an der Spitze und vielen liberalen Ratsmitgliedern wollen wir unsere Innenstadt mit einem modernen Verkehrskonzept erreichbar für alle zukunftsfähigen Mobilitätsformen machen, unsere Schulen und Kindertagesstätteinrichtungen durch den Einbau von Luftreinigungssystemen pandemiefester machen, für bezahlbares Bauland und Wohnraum sorgen und einen Naturschutz am Steinhuder Meer, der die Menschen einbindet und nicht ausschließt. Und bei den Finanzen können Sie auf uns zählen: wir werden dafür sorgen, dass die Reform der Grundsteuer nicht zulasten der Wunstorfer Bürgerinnen und Bürger durch die Hintertür erfolgt.

Ihre Stimmen am 12. September 2021 für die FDP sind immer auch Stimmen für Toleranz gegenüber Andersdenkenden, für Freiheit und Selbstbestimmung und einen sozial gerechten Einklang von Ökonomie und Ökologie.

Für all das sind wir bereit, Verantwortung zu übernehmen. Gehen wir es an. Nie gab es mehr zu tun – auch bei uns in Wunstorf. Sie entscheiden!

Ihr

Daniel Farnung

Vorsitzender des FDP-Stadtverbands Wunstorf

KLIMA, UMWELT UND NATUR.

Für ein Wunstorf mit Zukunft brauchen wir intelligenten Klima- und Umweltschutz!

Wunstorf soll kluge Maßnahmen treffen, um nicht nur das Mikroklima vor Ort positiv zu gestalten, sondern auch einen Teil zum großen Ganzen beizutragen. In einem Leitbildprozess Klima möchten wir gemeinsam mit den Wunstorferinnen und Wunstorfern über geeignete Maßnahmen diskutieren und diese individuell vor Ort schnell und unbürokratisch umsetzen.

Zur Verankerung des Klimaschutzes in der Kommunalverwaltung und zur Koordination und Organisation kommunaler Klimaschutzaktivitäten setzen wir auf konkrete Maßnahmen. Hierzu soll die Stelle des Klimaschutzmanagers mit mehr Kompetenzen und Mitspracherechten ausgestattet werden. In Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und etwaigen zuständigen Fachausschüssen soll der oder die Klimamanager/in ein individuelles kommunales Klimaschutzkonzept erarbeiten, das neben einer Ist-Analyse auch eine Zieldefinition und mögliche Maßnahmen zur Bekämpfung des Klimawandels enthält, die vor Ort getroffen werden können.

Grünflächen und Parks bieten die Möglichkeit zur Naherholung. Wir setzen uns deshalb für eine begrünte Stadt ein. Das Prinzip der Nachhaltigkeit findet für uns dabei nicht nur in der Forstwirtschaft Anwendung. Jeder Baum, der auf öffentlichem Grund steht und gefällt wird, soll durch einen neuen ersetzt und zusätzlich noch ein neuer Baum gepflanzt werden. Wo dies nicht möglich ist, sollen stattdessen CO₂-Zertifikate in Höhe der Bindungskraft zweier Bäume gekauft werden. Daneben unterstützen wir Projekte wie Baumpatenschaften oder die Schaffung von Wildblumenbeeten, um so das Stadtbild zu verschönern und die Artenvielfalt zu fördern.

Mit der Begrünung kommunaler Flächen und einem gepflanzten Baum für jedes neugeborene Kind in Wunstorf möchten wir das Stadtklima verbessern. Zudem muss jedes Dach städtischer Gebäude mit Photovoltaik- oder Solarthermieranlagen ausgestattet werden - sofern es der Denkmalschutz zulässt. So kann Wunstorf nicht nur ein Vorbild für andere Kommunen Niedersachsens sein, sondern auch Privathaushalte von nachhaltigen und regenerativen Energien überzeugen.

Zudem setzen wir uns weiter für einen moderaten Naturschutz im Einklang mit Tourismus-, Freizeit- und Naherholungsbedürfnissen in der Region des Steinhuder Meeres ein. Dazu gehört, dass das Angebot für den Radverkehr ausgebaut und verbessert wird, wie z.B. die Sanierung des Radwegs zwischen Neustadt und Mardorf und die Nutzung der Badeinsel für Surfen und andere Wassersportarten. Zur Entlastung Steinhudes durch den Individualverkehr wollen wir die ÖPNV-Anbindung durch die Einrichtung von Park and Ride Plätzen in Wunstorf mit direkter Busverbindung zum Steinhuder Meer verbessern. Die ökonomische Bedeutung des Tourismus durch viele kleine Betriebe und die Gastronomie sowie sportliche und kulturelle Veranstaltungen am Steinhuder Meer muss mit den ökologischen Erfordernissen des Naturparks Steinhuder Meer besser koordiniert und nicht gegenseitig ausgeschlossen werden. Zur Stärkung der Steinhuder-Meer-Region als Tourismusgebiet fordern wir die Prüfung einer touristischen Nachnutzung des Kaliberg-Geländes Sigmundshall (Klettern, Sessellift, Sommerrodeln), die eine Fortführung des Freibads in Bokeloh und die Ausweisung eines weiteren Wohnmobil-/Campingstellplatzes mit einbezieht. Bei der künftigen Nachnutzung des ehemaligen Schulzentrums in Steinhude soll durch die Ausweisung von Flächen für Tiny-Hotels ein zusätzliches nachhaltiges, klimafreundliches touristisches Angebot geschaffen werden, das insbesondere den Radtourismus anspricht.

MOBILITÄT IST FREIHEIT.

In der Straßenplanung gilt bisher das Prinzip: es muss erst etwas passieren, damit sich etwas ändert. Mit der Einführung eines Sustainable Safety Act nach Vorbild der Niederlande möchten wir den Straßenverkehr aus den verschiedenen Blickwinkeln der unterschiedlichen Verkehrsteilnehmerinnen und -teilnehmer betrachten und so verändern, dass Unfälle gar nicht erst passieren. So sollen beispielsweise Radwege und Straßen baulich voneinander getrennt werden.

Mit einem innerstädtischen 10-Minuten-Takt möchten wir Bus und Bahn möglichst attraktiv machen. Um den Stadtverkehr zu entlasten, möchten wir bis 2026 zentrale, auf den ÖPNV abgestimmte, Park and Ride Plätze schaffen. Das digitale Parkticket soll dabei gleichzeitig als ÖPNV-Tageskarte gelten.

Das Angebot von Überland-Radwegen soll weiter ausgebaut und mit LED-Laternen ausgestattet werden, die von Bewegungsmeldern aktiviert werden. Neben der Schaffung einer Kerninfrastruktur von Fahrradwegen möchten wir im Rahmen einer Studie prüfen, ob die Überdachung von Überland-Radwegen zu einer stärkeren Nutzung von Radwegen führt. Straßensanierungen nehmen wir stets zum Anlass, die Fahrradfreundlichkeit zu überprüfen und z.B. durch Haltestangen an Ampeln zu erhöhen. Neben der Einführung von Fahrradreparatur-Stationen wollen wir auch ein Angebot an E-Bike-Ladestationen schaffen.

Insbesondere Stop-and-go-Verkehr führt zu höheren Abgaswerten. Um einen möglichst reibungslosen Verkehrsfluss zu gewährleisten, soll mit sensorgestützten Ampelsystemen an Verkehrsknoten das Verkehrsaufkommen gemessen und die Grün- und Rotphasen dementsprechend angepasst werden. Statt einer grünen Welle setzen wir auf sogenannte chaotische bzw. dezentralisierte Ampelschaltungen.

Als Partei, die Freiheit schon im Namen hat, wollen wir die individuelle Mobilität erhalten. Es soll die Entscheidung jeder und jedes Einzelnen bleiben, mit welchem Fortbewegungsmittel er oder sie ans Ziel kommt. Um die Mobilität klimaneutral und umweltverträglich zu gestalten und zeitgleich die freie Wahl zu sichern, setzen wir auf Anreize statt Verbote. Im Rahmen der oben genannten Punkte möchten wir in der nächsten Ratsperiode ein umfassendes Mobilitätskonzept in Wunstorf ausarbeiten, dass jede Verkehrsform mit einbezieht und auch den Tourismus mit klimafreundlichem Verkehr in Einklang bringt.

WELTBESTE BILDUNG VOR ORT.

Jedes Kind soll die Chance auf frühkindliche Bildung erhalten. Wir wollen die Trägervielfalt erhalten. Die Betreuung unserer Kinder nicht als reine Unterbringungsmöglichkeit während der Arbeitszeit der Eltern – vielmehr als Chance zur Förderung der Entwicklung und des Lernens in einer kindgerechten Umgebung unter Anleitung und der Obhut von Fachpersonal. Uns ist deshalb wichtig, dass alle Eltern ab Geburt des Kindes sowohl den Rechtsanspruch auf als auch einen tatsächlichen Platz in einer passenden Betreuungseinrichtung erhalten. Dabei soll den Eltern die größtmögliche Wahlfreiheit geboten werden, um das richtige Betreuungsangebot für ihr Kind zu finden.

Es gibt eine Vielzahl von Betreuungskonzepten und Trägern. Nur wenn ein vielfältiges Angebot vorhanden ist, kann für jedes Kind der beste individuelle Platz gewährleistet werden. Bürokratische Hürden, die die Schaffung privater Betreuungseinrichtungen erschweren, müssen daher abgebaut werden. Tägliche Bewegungsangebote sind wichtiger Bestandteil der frühkindlichen Bildungsangebote.

Wir Freie Demokraten fordern flexible Betreuungszeiten für alle Kinder. Flexibilität und ein ausgewogener Angebotsmix aus verschiedenen, gleichwertig zu betrachtenden Betreuungsformen sichert qualitativ hochwertige Betreuung und ist ein wichtiger Baustein für die Entwicklung unserer Kinder. Arbeitsweisen und damit Arbeitszeitmodelle können sehr unterschiedlich sein. Es kann im Job zum Beispiel arbeitsintensive Hochphasen geben oder auch entspannte Nebensaisons. Deswegen müssen Betreuungsangebote flexibel sein.

Wir Freie Demokraten fordern, dass die Kindertagespflege weiter ausgebaut und angemessen vergütet wird. Neben den Tageseinrichtungen leistet auch die Kindertagespflege durch qualifizierte Tagesmütter und -väter einen wichtigen Beitrag, um flexible Betreuungsangebote zu schaffen. Um auch dem Bildungsanspruch gerecht zu werden, sind die Qualifizierungsangebote für angehende Tagespflegekräfte auszuweiten und dabei verstärkt Aspekte der frühkindlichen Bildung zu vermitteln. Qualifizierte Tagespflegekräfte sollen auch eine angemessene Vergütung erhalten.

Wir Freie Demokraten fordern die flächendeckende Einführung offener Ganztagschulen für alle Kinder unter Beibehaltung eines ergänzenden Hortangebotes. Auch nach der Einschulung kann eine Betreuung erforderlich sein. Wir fordern daher den zügigen Ausbau freiwilliger Ganztagschulen sowohl im Grundschul- als auch im weiterführenden Schulbereich. Dabei hat nach unserem Konzept der eigenverantwortlichen Schule jeder Schulträger ein Ganztagsangebot an den Schulen oder in zumutbarer Erreichbarkeit vorzuhalten. Dabei sind schulformübergreifende Angebote zu priorisieren. Auch die außerschulische Ganztagsbetreuung erfüllt dabei einen pädagogischen Anspruch. Der Ausbau der Grundschulen zu offenen Ganztagschulen kann allerdings eine Hortbetreuung nicht vollständig ersetzen. Insbesondere in den Schulferien und in Randzeiten sind verlässliche Betreuungsangebote wichtig. Eltern sollten die Wahlmöglichkeit haben, die Ganztagschule durch eine beitragspflichtige Hortbetreuung zu ergänzen.

Der Sanierungstau in Schulen muss durch Bereitstellung der nötigen Mittel und pragmatischer Handhabung von Bauvorgaben beseitigt werden. Insbesondere ist hier das Oberstufengebäude des Hölty-Gymnasiums zu nennen. Priorität muss die schnelle Verfügbarkeit von Schulraum mit in jeder Hinsicht einwandfreier und moderner Infrastruktur sein.

SOLIDE FINANZEN.

Wir Freien Demokraten stehen seit jeher für eine nachhaltige Haushaltspolitik in Wunstorf und eine finanzielle Entlastung unserer Bürgerinnen und Bürger. Die Abschaffung der Straßenausbaubeitragsatzung ohne Steuererhöhungen in der vergangenen Ratsperiode, die von der FDP vorangetrieben wurde, ist das beste Beispiel!

Daran werden wir auch in Zukunft festhalten und jedwede Erhöhungen der Gewerbesteuer und der Grundsteuer ablehnen. Wir werden dafür sorgen, dass die Reform der Grundsteuer nicht zu Lasten der Bürgerinnen und Bürger in Wunstorf durch die Hintertür erfolgt.

Bei drohenden Haushaltsdefiziten wird zuallererst die Ausgabenseite durchforstet und durch eine Aufgabenkritik der Verwaltung geprüft, ob durch Bürokratieabbau, Verschlinkung und Beschleunigung von Verwaltungshandeln Einsparungen zu erzielen sind.

Bei den Investitionen sehen wir die Notwendigkeit, die Erkenntnisse der Corona-Krise zum Infektionsschutz bei den baulichen Standards unserer Kindertagesstätten und Schulen zu berücksichtigen. Durch den Einbau von Lüftungssystemen und CO₂-Ampeln, die helfen, schlechte Luft zu erkennen, wollen wir unseren Kindern den besten Schutz vor Infektionen geben.

BAUEN UND WOHNEN.

Es wird dringend bezahlbarer Wohnraum benötigt. Wir wollen, dass der oder die Eigentümer/in sein oder ihr Grundstück ohne Einfluss der Stadtverwaltung selbst erschließen und bebauen lassen kann. Es soll auch jeder Bürgerin bzw. jedem Bürger die Möglichkeit gegeben werden, die Bank seines oder ihres Vertrauens aufsuchen zu können und nicht über die ortseigene Bank finanzieren zu müssen.

Auch müssen Bauanträge schneller bearbeitet werden. Es kann nicht sein, dass ein Bauantrag über drei Jahre bei der Stadtverwaltung zur Bearbeitung liegt. Zahlreiche Bauvorhaben können deshalb nicht durchgeführt werden.

Die Stadtverwaltung sollte jedoch einen gewissen Prozentsatz an sozialem Wohnungsbau bei größeren Projekten in Wunstorf und Ortsteile fordern, wobei auch der Bau von Kindertagesstätten und Kindergärten Berücksichtigung finden sollte.

Wir dürfen die Ortsteile nicht aussterben lassen!

**AM 12. SEPTEMBER
FREIE DEMOKRATEN.**

FDP Stadtverband Wunstorf
c/o Daniel Farnung
Lenzstraße 10a
D-31515 Wunstorf
www.fdp-wunstorf.de

**WUNSTORF
ENTSCHEIDET.**